



halplus

UMWELTERKLÄRUNG 2013

Inhalt

Umwelterklärung 2013	2
Das Unternehmen EVH	2
Unser Produktangebot	4
Erklärung der Unternehmensleitung	6
Umweltpolitik	8
Umweltschutzleitlinien	8
Umweltdaten 2012	9
Umweltkennzahlen und Kernindikatoren 2012	11
Umweltziele	13
Organisation des Umweltschutzes	15
Emissionsrechtehandel	15
Organisation der Abfallwirtschaft, Abfallbilanz	16
Liegenschaften – Bodennutzung / Altlasten	17
Lärm	18
Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen	18
Notfallvorsorge	19
Lieferantenbewertung	19
Schulung / Information	20
Interne Audits	21
Umweltgutachter	22
Validierungserklärung	23

Umwelterklärung 2013

Die Erstauditierung des Umweltmanagementsystems der EVH GmbH nach der Öko-Audit-Verordnung und Erstzertifizierung nach der DIN EN ISO 14001 erfolgte im März 1998.

Seitdem wurde jährlich das Funktionieren des Umweltmanagementsystems unter Beweis gestellt.

In diesem Jahr stellt sich die EVH dem 5. Revalidierungs-/Rezertifizierungsaudit nach EMAS bzw. DIN EN ISO 14001:

1. Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle

Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Halle ist der Standort als Mischgebiet ausgewiesen. Er befindet sich im Stadtzentrum.

2. Dieselstraße 141 in 06130 Halle

Der Standort ist im FNP als Kraftwerksstandort enthalten und grenzt sowohl im Norden als auch im Süden an Gewerbegebiete. Östlich des Standortes befinden sich Anlagen der Deutschen Bahn AG. Westlich grenzt ein Wohngebiet an.

3. Brachwitzer Straße 21 in 06118 Halle

Der Standort ist ein früherer Kraftwerksstandort und befindet sich gemäß FNP auf einer an Gewerbegebiet und Sonderbaufläche grenzenden Fläche für Ver- und Entsorgungsanlagen.

Seit Januar 2000 nimmt die EVH an der Umweltallianz Sachsen-Anhalt teil.

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind in einem Umweltmanagement-Handbuch dokumentiert. In jährlich aktualisierter Fassung ist dieses Handbuch für jeden Mitarbeiter der EVH zugänglich im Intranet/Unternehmensregelwerk hinterlegt.

Die jährliche Umwelterklärung ist im Internet unter www.evh.de eingestellt. Für Interessenten ist diese auch als CD verfügbar.

Die Datenangaben beruhen in der Regel auf dem Stand per 31.12. des Vorjahres.

Das Unternehmen EVH

Die EVH GmbH wurde am 16. Mai 1993 als 60 %ige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH gegründet. Heute sind die Stadtwerke Halle zu 100 % Anteilseigner. Für die EVH GmbH bestand von Anbeginn ein Leitmotiv des Handelns darin, die Stadt Halle umweltfreundlich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Gas bei gleich bleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen. Nach den Stilllegungen des HW Holzplatz im Mai 1999 und des HW Freiimfelder Straße im Mai 2001 – beide Standorte befanden sich im Stadtzentrum Halle – betreibt die EVH ein in den Gültigkeitsbereich des TEHG fallendes Heizwerk (HW) am Standort Dieselstraße, ein Heizhaus (HH), zwei BHKW/Komplexanlagen und 70 Nahwärmeanlagen im Stadtgebiet Halle (Saale) sowie bundesweit 14 Nahwärmeanlagen.

Des Weiteren ist die EVH verantwortlich für den Betrieb von drei Erdgastankstellen im Stadtgebiet Halle, einer Kälteanlage in den BG-Kliniken und zehn Photovoltaikanlagen, davon 8 auf unternehmenseigenen Standorten.

Die Aufbauorganisation des Unternehmens passte sich seit 1998 ständig den veränderten Wettbewerbserfordernissen an. Neben dem Ausbau des Kundencenters resultierte aus dem Erfordernis des EnWG zum 1.1.2007 die Reorganisation des Unternehmens in die technischen Bereiche Netzservice (TN) und Wärme (TW) und in die kaufmännischen Bereiche Betriebswirtschaft (KB), Marketing+Vertrieb (KM) und Personal/Organisation (KP). Letzterer ging zum 01.01.2012 in den zentralen Personalbereich der Stadtwerke Halle GmbH über. Die Verantwortung für die Strom-, Gas- und Wärmenetze liegt bei der zum 1.1.2007 gegründeten 100 %igen Tochtergesellschaft der EVH: Energieversorgung Halle Netz GmbH.

Die EVH GmbH beschäftigte zum 31.12.2012 475 Mitarbeiter und 50 Auszubildende.

Am 29. Juni 2004 wurde der EVH GmbH als erstem Energieversorger in den neuen Bundesländern vom Audit-Rat „Beruf & Familie gemeinnützige GmbH“ das Grundzertifikat zum Audit Beruf & Familie verliehen. Eines der Ziele, die in der für die Folgeauditierung abzuschließenden Vereinbarung festzulegen sind, besteht in der Stärkung des Gesundheitsmanagements. Zwischen Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz bestehen viele Querverbindungen, denen das Managementsystem Umweltschutz und Sicherheit in der EVH gerecht wird.

Das Kerngeschäft

Die Technischen Bereiche Wärme und Netzservice der EVH betreiben zur Erzeugung von Wärme ein eigenes Heizwerk (HW) und ein eigenes Heizhaus (HH). Als so genannte Nahwärmelösungen dienen insgesamt 70 Anlagen, die von den Technischen Bereichen im Auftrag für Dritte betrieben werden. In den Anlagen wird Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Im HH Dürerstraße und in der Energieversorgungsanlage des Krankenhauses „Martha Maria“ (Dölau) ist leichtes Heizöl als Reservebrennstoff genehmigt und bevorratet. Letztere wurde im September 2011 nach einer umfassenden Modernisierung und Erweiterung durch eine Holzpellet-Kesselanlage wieder in Betrieb genommen.

Anlagen > 20 MW Feuerungswärmeleistung (FWL):

Objekt	Anschrift
Heizwerk Dieselstraße	Dieselstraße 141, 06132 Halle

Anlagen > 1 MW Feuerungswärmeleistung (FWL):

Objekt	Anschrift
HH Albrecht-Dürer-Straße	Albrecht-Dürer-Straße 10, 06114 Halle
Energieversorgungsanlage Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau	Röntgenstraße 1, 06120 Halle
GKA MDVH Mitteldeutsches Verlagshaus	Delitzscher Straße 65, 06112 Halle
GKA ComCenter	Phillip-Müller-Straße 57, 06110 Halle
GKA VW- Autohaus	Holzplatz 8, 06110 Halle
GKA HEP Hallescher Einkaufspark	Leipziger Chaussee 147, 06112 Halle
HH PIT Decolor	Merseburger Str. 371, 06132 Halle
HH PaCos GmbH	Reideburger Straße 27, 06112 Halle

Zum 01.01.2010 ist die Verantwortung für den Betrieb des Fernwärmenetzes auf die Energieversorgung Halle Netz GmbH übergegangen.

Erdgastankstellen

Bereits die 1995 in Betrieb genommene erste Erdgastankstelle in der Freimfelder Straße trug zu einer Verminderung der SO₂-, CO₂- und NO_x-Emissionen im städtischen Ballungsraum Halle bei. Nicht zuletzt die Fortführung der speziellen Werbe- und Unterstützungsaktionen der EVH mit dem Ziel, Bürger der Stadt Halle für ein erdgasbetriebenes Automobil zu interessieren und zu begeistern, re-

sultierte darin, dass Ende des 3. bzw. im 4. Quartal 2005 zwei weitere Erdgastankstellen in Betrieb genommen werden konnten. Die eine der beiden Tankstellen wurde in der Salzmünder Straße neben der öffentlichen Tankstelle und die andere in der Selkestraße in unmittelbarer Nähe des Autohauses „PS-Union“ errichtet. Für eine vierte im Jahr 2006 in Betrieb genommene Erdgastankstelle in Halle-Peißen lieferte die EVH den Erdgas- und den Stromanschluss. Alle Erdgastankstellen wurden im Jahr 2007 mit EC-Kartenlesern ausgestattet. Im Jahr 2008 wurde die Zapfsäule der Erdgastankstelle Freimfelder Straße erneuert. Dadurch wurde das Störungsaufkommen wesentlich verringert und die Betankungsgeschwindigkeit um ca. 20 % erhöht.

Seit 1. Mai 2012 bietet die EVH an ihren Tankstellen in der Freimfelder-, Selke-, und Salzmünder Straße reines Biomethan, welches aus agrarischen Reststoffen produziert worden ist, an. Das aufbereitete Biogas reduziert die CO₂-Emissionen um mehr als 90 %. Demzufolge verbessert sich die ohnehin gute Umweltbilanz von Erdgas-Fahrzeugen noch weiter. Der Verbraucher spart ca. 60 % Kraftstoffkosten.

Photovoltaikanlagen

Auf den Dächern der Verwaltung und des HKW Dieselstraße befinden sich seit 1998 bzw. 2004 Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2010 wurden weitere 5 Anlagen auf Dächern EVH-eigener Gebäude und eine auf dem Dach eines Gebäudes der Stadtwerke Halle errichtet, die Anlage auf dem Dach der Verwaltung wurde erweitert. Mit dem Zubau einer weiteren Photovoltaikanlage auf dem Dach des Möbel-Centers-Lührmann konnte ein nächster großer Schritt in eine umweltschonende Energieversorgung vollzogen werden. Seit dem 1. Juli 2011 wird hier auf 10.000 m² Dachfläche Strom aus Sonnenenergie produziert. Die Anlage hat eine prognostizierte Jahresarbeit von 372.000 kWh. Im Dezember des gleichen Jahres installierte die EVH die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Erdgas-Sportparks. Die Anlage umfasst 5.000 Solarmodule mit einer installierten Leistung von 534,87 kW_p. Diese Anlage wurde mit Dünnschichtmodulen der Firma Q-Cells ausgerüstet. Im Jahr 2012 wurden auf 5 Schulen Anlagen mit einer Gesamtleistung von 264,44 kW_p errichtet. Damit verfügt die EVH über eine installierte PV-Anlagenleistung in Höhe von 1.441,81 kW_p. Das entspricht einem Zuwachs von rd. 20 % Leistung gegenüber dem Jahr 2011.

Unser Produktangebot

Um das Thema Photovoltaik den Bürgern von Halle näher zu bringen, wurde eine beispielhafte Anlage im Zoologischen Garten der Stadt Halle errichtet. Die Grundsteinlegung erfolgte im 4. Quartal 2007. Am 27. September 2009 weihte der Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung für Halle (regstrom e.V.) das Solarsegel am Seebärenbecken ein. Die auf einer Fläche von 36m² angebrachten 495 Solarmodule haben eine elektrische Leistung von 2 kW, der Strom wird in das Netz eingespeist und kommt dem Zoo direkt zugute. Diese Spiegel sollen von dem Zoobesucher je nach Stand der Sonne auf das Segel ausgerichtet werden können und somit zusätzlichen Strom erzeugen. Künftig soll der Strom dazu verwendet werden, die Filteranlage im Seebärenbecken zu betreiben. Die Realisierung der für das Jahr 2010 geplanten zwei Spiegel konnte aus finanziellen Gründen bisher nicht realisiert werden.

Zu den Produkten der EVH GmbH zählen Strom, Erdgas und Wärme. Seit Jahren bewähren sich die Angebote der EVH in der Produktfamilie Halplus. Die durch höhere Effizienz im Unternehmen erzielten Kosteneinsparungen konnten an die Kunden weitergereicht werden. Zum gleichen Teil liegt das Bestreben der EVH darin seinen Kunden umweltfreundliche Produkte anzubieten.

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Abwärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der halleischen Wohnungen genutzt. Für Halplus Strom zahlt der Kunde einen Arbeitspreis nach seinem tatsächlichen Stromverbrauch und einen Servicepreis als festes monatliches Entgelt für Bereitstellung der Messtechnik, Wartung sowie Abrechnungsleistungen. Dem Kunden wird mit diesem Produkt ein Stromangebot vorgehalten, welches dann zugeschnitten auf den individuellen Bedarf vertraglich vereinbart wird. Das Angebot umfasst die Vertragsarten Spar+, Safe+, Regio+, Öko+, Plus+, Direkt+, Sicher+ und Solar+.

Mit dem Produkt Öko+ möchte die EVH neben dem allgemeinen Tarif und zahlreichen anderen besonders preisgünstigen Angeboten für Strom und Erdgas auch eine Alternative für den aktiven Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt von Kundenseite aus unterbreiten. Die EVH erwirbt für diesen Strom ein Nachweiszertifikat, er wird bundesweit angeboten. Seit dem Jahr 2011 unterliegt das Stromangebot Öko+ einer freiwilligen Zertifizierung mit dem ok-power Label. Dieses Gütesiegel steht für eine transparente Zertifizierung von Ökostrom. Die Vergabe erfolgt durch den Verein EnergieVision e.V., diesem gehören der WWF Deutschland, das Öko-Institut und die Verbraucherzentrale NRW an. Von jeder verkauften kWh des Öko+ überweist die EVH 0,25 Cent auf ein Sonderkonto. Über die Verwendung dieser Mittel entscheidet satzungsgemäß der „Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung für Halle e. V.“ (regstrom e. V.). Das Geld kommt somit der Entwicklung und Einrichtung von Anlagen zur umweltschonenden Energieanwendung zu Gute.

Mit den Produkten Halplus Strom und Halplus Erdgas Solar+ bzw. der Stromerzeugung durch Sonnenenergie unterstützt die EVH ihre Kunden bei der Umrüstung der Heizungsanlage von Erdgas auf Solarthermie. Detaillierte Angaben hierzu sind auf www.evh.de veröffentlicht.

Zwei spezielle Produkte sind Thermo+ und Thermo WP+: Ersteres ist als Wärme-Stromprodukt speziell auf die Lieferung von Nachtstrom für elektrische Speicherraumheizung und Elektrostandspeicher ausgerichtet. Das Wärme-Stromprodukt Thermo WP+ beinhaltet die Lieferung elektrischer Energie für den Betrieb von Wärmepumpen zur Raumheizung und Warmwasserbereitung. Beide Produkte werden nur im Netzgebiet Halle (Saale) der Energieversorgung Halle Netz GmbH angeboten.

Mit der laut Energiewirtschaftsgesetz geforderten Stromkennzeichnung werden die Kunden über den Energieträger-Mix informiert. Sie ist im Internet (www.evh.de) veröffentlicht. Mit 386 g CO₂/kWh Strom liegt die EVH deutlich unter dem Deutschland-Durchschnitt von 503 g CO₂/kWh.

Analog zur Marke Halplus Strom gibt es seit Oktober 2001 die Marke **Halplus Erdgas**, inzwischen mit den Vertragsarten Vario+, Direkt+, Regio+, Safe+, Bio+, Bio 10+, Solar+ und BHKW+.

Seit Juni 2009 werden das Produkt Solar+ und seit Juli 2010 bzw. Anfang dieses Jahres die Produkte Bio10+ (Erdgas mit einem Anteil von 10 % Biogas) und Bio+ (100 % Biogas in Erdgasqualität) angeboten.

Als Ergänzung zu dem oben genannten Produkt Halplus Erdgas Solar+ wird seit 2012 das Produkt **Halplus Erdgas BHKW+** unseren Kunden angeboten. Mit diesem Produkt unterstützt die EVH die Investition von BHKW-Anlagen bis zu einer Größe von 50 kW_{el}.

Die Anlagen eignen sich für Gebäude mit einem Jahreswärmebedarf ab 25.000 kWh. Sie sind also interessant für Eigentümer großer Ein- und Zweifamilienhäuser und kleiner Mehrfamilienhäuser. Auch Gewerbebetreibende wie z. B. Fleischereien, Großküchen, Brauereien, Pensionen und Hotels können von dieser modernen Technologie profitieren.

Unsere Kunden stellen mit Erdgas einen Teil des von ihnen benötigten Stroms und der Wärme selbst her. Das Ganze lohnt sich vor allem dann, wenn eine konstante Wärmemenge gebraucht wird. Das Blockheizkraftwerk deckt die Grundlast an Wärme und Strom ab. Die restlichen Mengen kommen aus dem Stromnetz bzw. von einem Heizkessel. Besonders wirtschaftlich sind die Anlagen bei vielen Vollbenutzungsstunden.

Mit dem Projekt GrünAnlage 1 und der Erweiterung GrünAnlage 2 bietet die EVH Kunden die Möglichkeit, Geld in Photovoltaikanlagen der EVH anzulegen. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Saalesparkasse aufgelegt, bietet eine Grundverzinsung und eine Zulage als Sonnenbonus. Die Zeichnungsfrist für beide Geldanlagen ist im Dezember 2011 ausgelaufen und wurde nahezu komplett ausgeschöpft.

Fernwärme wird in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt und ist für den Nutzer äußerst bequem. Das Angebot hilft preiswert zu bauen und zu sanieren. Ca. 74.000 Wohnungen nutzen das Produkt zur Beheizung und Warmwasserbereitung.

Neben diesen Produkten bietet die EVH attraktive **Dienstleistungen** an:

EVH Contract bietet eine günstige, effektive und umweltschonende Möglichkeit, die Wärme- Kälte- und Stromversorgung zu optimieren, ohne selbst investieren zu müssen. Die EVH übernimmt die Energieversorgung eines Gebäudes von der Planung bis zur Wartung der Anlage. Die Kunden profitieren durch geringere Betriebs- und Investitionsrisiken, höhere Effektivität der Anlage und Zeitersparnis.

Auf den individuellen Bedarf des Kunden abgestimmt, beraten die Experten der EVH zu technischen Möglichkeiten des Wechsels von Energieträgern und erstellen Heizkostenvergleiche. Die EVH unterstützt auch bei den notwendigen Investitionen für Brennerwechsel, Demontage der Tankanlage sowie bei der fachgerechten Entsorgung von Restölmengen.

Anlagenüberwachung

Die EVH erfasst mit ihrem Know-how sowie mit modernster Fernmelde- und Fernwirktechnik eventuelle Störungen im Betriebszustand von Heizungs-, Klima- und Alarmanlagen sofort. Die notwendigen Maßnahmen für die Beseitigung der Störungen können so in kürzester Zeit eingeleitet werden.

Energiesparmodell

Die EVH investiert in zeitgemäße Anlagen, die für den Kunden zunächst gleich bleibenden, überschaubaren Energieaufwendungen refinanzieren die Modernisie-

Erklärungen der Unternehmensleitung

rung. Danach profitieren die Kunden vom gesenkten Verbrauch.

Technisches Gebäudemanagement

Als weitere Dienstleistung obliegt der EVH für folgende Objekte im Stadtgebiet Halle das technische Gebäudemanagement:

Die TGZ Halle GmbH mit sechs Gebäuden und das BIO-Zentrum Halle mit zwei Gebäuden.

Als Unternehmen ist sich die EVH GmbH darüber bewusst, dass ihr eine bedeutende Rolle im Umweltschutz und in der nachhaltigen Entwicklung der Region zukommt. Durch unseren umfassenden Umweltschutz und seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Die EVH GmbH stellt sich seit 1996 den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung. Sie nimmt ihre Eigenverantwortung für den Schutz der Umwelt gemäß allen einschlägigen externen Vorgaben und internen Anordnungen wahr.

Im März 1998 wurde erstmalig durch einen externen, zugelassenen Umweltgutachter die Validierung der Umwelterklärung nach der Öko-Audit-Verordnung und die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach der DIN EN ISO 14001 vorgenommen.

In Bezug auf die Standortregistrierung nach der Öko-Audit-Verordnung war die EVH das erste energieerzeugende und -versorgende Unternehmen in Sachsen-Anhalt.

Seit dem weist die EVH in den jährlichen Überwachungs- bzw. Wiederholungsaudits nach, dass das vorhandene Umweltmanagementsystem den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung und der DIN EN ISO 14001 entspricht und im Unternehmen durch die Mitarbeiter in allen Ebenen gelebt wird.

Die Umweltschutzleistungen der EVH GmbH finden seit 17. Januar 2000 auch ihre Anerkennung in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Seit Sommer 2011 hat sich die EVH innerhalb des Umweltschutzes zur Aufgabe gemacht, ihre eigene Energieeffizienz näher zu beurteilen und Potentiale für Energieeinsparungen und Ressourcenschonung aufzudecken. Durch einen laufenden Prozess stellen wir sicher, dass eine kontinuierliche Betrachtung der aktuellen energetischen Situation und darauf folgend die Identifikation von Energieeinsparpotentialen gewährleistet wird.

Für die EVH GmbH gilt: EnergieERZEUGER können auch EnergieSPARER sein.

Die Öffentlichkeit informieren wir unter anderem mit den jährlichen Umwelterklärungen regelmäßig über alle im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten stehenden Umweltbelange und über unsere aktuellen Umweltschutzleistungen.

Die Resonanz von den Bürgern der Stadt Halle, von Institutionen, Universitäten, Unternehmen der verschiedensten Branchen aus ganz Deutschland aber auch aus anderen Ländern war für uns ein Ansporn, den Prozess der Verbesserungen der Umweltschutzleistungen weiter voranzutreiben. Zunehmend richten Kredit gebende Geldinstitute und Versicherungen ihr Augenmerk auf nachweislich erreichte Verminderungen von Umweltbelastungen.

Zudem zeigt das Umweltmanagement große Schnittmengen zu anderen Managementsystemen auf, unser Anspruch ist es durch eine umfassende Aufstellung im Umweltschutz Synergieeffekte zu diesen zu generieren. So zeigen die im 1. Quartal 2008 erfolgreich absolvierten Zertifizierungen des Technischen Sicherheitsmanagements nach G1000, S1000 und F1000 die Wichtigkeit eines funktionierenden Umweltmanagementsystems auf, speziell zwischen den Anforderungen aus dem allgemeinen Teil der TSM-Zertifizierungsanforderungen und denen der EMAS bzw. ISO 14001 besteht eine große Schnittmenge. Im Rahmen dieser Zertifizierung werden die technischen und organisatorischen Sicherheitsstandards in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung geprüft. Das TSM-Zertifikat ist für fünf Jahre gültig. Deshalb haben wir uns im 2. Quartal 2013 erneut den Anforderungen einer Zertifizierung gestellt. Ein abschließendes Zertifizierungsgespräch steht noch aus.

Wir erbringen im Rahmen von Betriebsführungsverträgen Dienstleistungen für andere Unternehmen. Dabei werden grundsätzlich unsere zertifizierten Umweltstandards angewandt.

Seit 2010 stellt sich die EVH den gestiegenen Anforderungen der EMAS III und der DIN EN ISO 14001. Im Juni 2013 führen wir das nunmehr 5. Revalidierungs-/Rezertifizierungsaudit durch. Wir wollen den Erhalt der EMAS-Registrierung für weitere 3 Jahre sichern und damit einhergehend auch die Berechtigung, den sogenannten Spitzenausgleich nach Stromsteuergesetz und nach Energiesteuergesetz in Anspruch zu nehmen.

Umweltpolitik / Umweltschutzleitlinien

Umweltpolitik

Die Umweltpolitik der EVH besteht in der wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte sowie der sicheren Versorgung mit diesen Produkten. Ihren Kunden gegenüber hat sie sich zu optimaler Versorgungssicherheit verpflichtet.

Ausdruck findet die Umweltpolitik der EVH in den erstmalig am 1. November 1997 veröffentlichten und in neuer Fassung am 1. Juni 2013 in Kraft gesetzten Umweltschutzleitlinien. Sie beinhalten umweltbezogene Gesamtziele und Handlungsgrundsätze und bilden somit den Rahmen für die Festlegung der Einzelziele im Umweltprogramm. Das Umweltmanagementsystem der EVH ist das betriebliche Instrument zur Regelung der Umsetzung und Erreichung dieser Ziele. In dieses System sind Anforderungen der ISO 50001 integriert.

Umweltschutzleitlinien

1. Für die EVH ist Umweltschutz ein wichtiger Aspekt in der Unternehmensführung und ein fester Bestandteil der Unternehmensziele. Um Transparenz zu schaffen betreiben wir nach innen und nach außen eine offene Informationspolitik und sichern damit gleichermaßen das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz.

2. Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind die nationalen und die in nationales Recht umgesetzten EG-Umweltvorschriften, die behördlichen Vorgaben und die darauf aufbauenden internen Regelungen, zu denen wir uns verpflichten. Unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten und wirtschaftlicher Vertretbarkeit ist es unser Bestreben einen über gesetzliche und behördliche Anforderungen hinausgehenden Standard zu erreichen und dauerhaft zu sichern.

3. Von unseren Lieferanten, Entsorgern und anderen Vertragspartnern erwarten wir einen vergleichbaren Umweltstandard. Um zu gewährleisten, dass diese nach den gesetzlichen und darauf aufbauenden eigenen Umweltvorgaben handeln, haben wir ein Bewertungssystem entwickelt.

4. Um Umweltauswirkungen und Betriebsstörungen zu vermeiden bzw. zu minimieren, überwachen, dokumentieren und bewerten wir unsere Verfahren. Unsere Anlagen und angewandten Verfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt und an den aktuellen Stand der Technik angepasst.

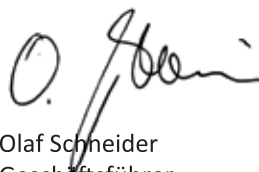
5. Wir setzen auf unser integriertes Energiemanagementsystem, welches uns bei der Optimierung der Verhaltensmuster im ökologischen Sinn, bei der Verbesserung der Energieeffizienz von Prozessen und bei der systematischen und kontinuierlichen Reduktion des gesamten Energieverbrauchs des Unternehmens hilft.

6. Es ist uns wichtig, Energie, Wasser, Material und Fläche sparsam, nachhaltig und umweltbewusst zu nutzen sowie Abfälle als auch Emissionen möglichst zu vermeiden. Mit der Entsorgung nicht vermeidbarer Abfälle werden ausschließlich sachkundige und zuverlässige Unternehmen beauftragt, die unseren Kontrollen unterliegen.

7. Auch Auswahl, Einsatz und Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgen effizient, nachhaltig und wirtschaftlich. Die Reduzierung der im täglichen Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe ist ebenso wie deren Ersatz durch weniger gefährliche Stoffe eine der vorrangigen Aufgaben im Umweltschutz, aber auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

8. Wir forcieren den Einsatz von regenerativen Energien im Unternehmen und fördern diesen bei unseren Kunden. Wir beraten unsere Kunden individuell zum effektiven Umgang mit Energie und fördern mit unseren Marketingmaßnahmen gezielt das Umweltbewusstsein sowohl unserer Mitarbeiter als auch unserer Kunden.

In Kraft gesetzt: 01. Juni 2013



Olaf Schneider
Geschäftsführer

Umweltdaten 2012

Gemäß Anhang I der EMAS III, Punkt 3, sind Kriterien festzulegen, die eine Bewertung der Wesentlichkeit der durch die Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen begründeten Umweltaspekte objektiv ermöglichen.

Direkte Einwirkungen								
Standort	Emission		Wasser/ Abwasser	Abfall	Boden- schutz	Flächen- bedarf	Energie-/Ma- terialeinsatz	
	Luft	Lärm						
Bornknechtstr. 5 - Hauptverwaltung	—	—	x	x	—	x	x	x
- Nahwärmanlagen FWL<1MW	x	x	x	x	x	x	x	x
Dieselstraße 141 - Heizwerk	xx	xx	xx	x	x	xx	xx	xx
- GuD-Anlage								
- Wärmeerzeugungsanlagen FWL>1 u. <20 MW	x	xx	x	x	x	x	xx	x
Brachwitzer Str. 21	x	x	x	xx	xx	xx	x	x
- Baustellen	x	xx	x	xx	xx	x	x	xx
- Aschedeponie	—	—	xx	—	xx	x	x	—
Indirekte Einwirkungen								
Einkauf	x	x	—	xx	xx	x	x	xx
Liegenschaften	—	x	x	x	xx	xx	xx	x
Dienstreisen	x	x	—	—	—	—	x	—
Anreisen d. MA zum Arbeitsplatz	x	x	—	—	—	—	x	—

Legende: xx = hohe Relevanz
x = niedrige Relevanz

Gemäß Anhang IV der EMAS III, C Nr. 2a sind für alle wesentlichen direkten Umweltaspekte Kernindikatoren zur Darstellung der Umweltleistung zu ermitteln. Aus der vorgenannten Darstellung ergibt sich damit das Erfordernis, Kernindikatoren für folgende Schlüsselbereiche zu berechnen:

- Energieeffizienz
- Materialeffizienz
- Emissionen
- Wasser
- Abfall
- Biologische Vielfalt.

Dazu betrachten wir zunächst für das Berichtsjahr 2012 die In- und Outputströme:

Input		Output	
Strom		Strom	
Strombezug	1.664.953 MWh	(ohne Eigenerzeugung)	1.660.205 MWh
davon Strom aus EEG	0 MWh		
Eigenerzeugung (PV)	1.062 MWh	Eigenerzeugung (PV)	1.062 MWh
	Betriebsverbrauch		4.748 MWh
	davon Erzeugerstätten		704 MWh
Wärme		Wärme	
Fernwärmebezug	671.409 MWh	Gesamtversorgung	819.758 MWh
Eigenerzeugung	152.127 MWh		
davon			
- HW Dieselstraße	69.828 MWh		
- Inselheizwerke	10.712 MWh		
- Nahwärme	71.587 MWh		
	Betriebsverbrauch		2.439 MWh
	Verluste		1.339 MWh
Erdgas		Erdgas	
Erdgasbezug	2.657.554 MWh	Gesamtabsatz	2.483.061 MWh
		davon	
		- für Erdgastankstellen	4.707 MWh
	Brennstoff für Erzeugeranlagen		173.232 MWh
	Eigenverbrauch		1.261 MWh
	davon Treibstoff für Fahrzeuge		537 MWh

Input		Output	
Brennstoffe		Gesamt-Emissionen	
Erdgas (ohne Eigenverbrauch)	173.232 MWh	CO ₂	32.747.250 kg
Heizöl EL	1.667 MWh	NO _x	14.833 kg
Pellets	3.581 MWh	SO ₂	880 kg
Treibstoffe			
Erdgas	537 MWh		
Diesel	540 MWh		
Benzin	289 MWh		
Betriebs-/Hilfsstoffe			
Gefahrstoffe	98,74 t		
davon Kraftwerkschemikalien	97,65 t		
		Abfall	
		Gesamtmenge	131,47 t
		davon gefährliche Abfälle	29,28 t
Wasser		Abwasser	
Trinkwasserbezug		Indirekteinleitung	
HW Dieselstraße	32.658 m ³	HW Dieselstraße	6.143 m ³
davon für Sanitärbereich:	1.699 m ³	davon aus Sanitärbereich	1.699 m ³
Techn. Betriebshof	1.529 m ³	Techn. Betriebshof	1.529 m ³
Hauptverwaltung	3.256 m ³	Hauptverwaltung	3.256 m ³

Umweltkennzahlen und Kernindikatoren 2012 im Vergleich zu den Vorjahren im 5. Betriebsprüfungszyklus

Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Input bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße. Nachfolgende Tabelle zeigt die für die EVH wesentlichen Kernindikatoren.

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße		Kennzahl	
		2012	2012	2012	2011	2010
Energieeffizienz	Strombetriebsverbrauch	4.748 MWh	451 MA ¹⁾	10,52 MWh/MA	10,63 MWh/MA	19,56 MWh/MA
	Wärmebetriebsverbrauch	2.439 MWh	451 MA ¹⁾	5,41 MWh/MA	5,72 MWh/MA	4,78 MWh/MA
	Erdgaseigenverbrauch	1.261 MWh	451 MA ¹⁾	2,80 MWh/MA	2,38 MWh/MA	2,59 MWh/MA
	Gesamtenergieverbrauch (Strom, Wärme, Erdgas)	8.448 MWh	451 MA ¹⁾	18,73 MWh/MA	18,73 MWh/MA	26,93 MWh/MA
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	1.605.359 Blatt	451 MA ¹⁾	3.560 Blatt/MA	3.521 Blatt/MA	3.976 Blatt/MA
Wasser	Trinkwasserverbrauch (ohne Energieproduktion)	6.484 m ³	451 MA ¹⁾	14,38 m ³ /MA	10,84 m ³ /MA	10,98 m ³ /MA
	für Wärmeerzeugung im HW Dieselstraße	30.959 m ³	69.828 MWh	0,443 m ³ /MWh	0,687 m ³ /MWh	0,222 m ³ /MWh
Emissionen	Energieerzeugung:					
	CO ₂	32.407.641 kg	152.127 MWh	213,03 kg/MWh	207,60 kg/MWh	222 kg/MWh
	NO _x	14.614 kg	152.127 MWh	96,06 g/MWh	90,32 g/MWh	89.700 g/MWh
	SO ₂	651 kg	152.127 MWh	4,28 g/MWh	3,16 g/MWh	3.097 g/MWh
	Staub (PM)	512 kg	152.127 MWh	3,37 g/MWh	1,91 g/MWh	0,775 g/MWh
	EVH-Fahrzeuge	339.609 kg	1.366 MWh	248,62 kg/MWh	240,24 kg/MWh	249 kg/MWh
	CO ₂	219 kg	1.366 MWh	160,59 g/MWh	155,61 g/MWh	180 g/MWh
	NO _x	229 kg	1.366 MWh	167,82 g/MWh	198,83 g/MWh	233 g/MWh
	SO ₂	10,5 kg	1.366 MWh	7,69 g/MWh	9,07 g/MWh	11 g/MWh
	Staub (PM)					
Abfall	Abfallschlüssel 20:					
	Pappe/Papier	24,94 t	451 MA ¹⁾	55,30 kg/MA	46,23 kg/MA	36,31 kg/MA
	Restmüll	11,73 t	451 MA ¹⁾	26,01 kg/MA	29,76 kg/MA	27,18 kg/MA
	Bioabfälle	22,68 t	451 MA ¹⁾	50,30 kg/MA	52,18 kg/MA	46,82 kg/MA
	Gefährliche Abfälle	29,30 t	451 MA ¹⁾	64,97 kg/MA	34,52 kg/MA	28,57 kg/MA
	- davon zur Verwertung	17,71 t	451 MA ¹⁾	39,27 kg/MA	28,00 kg/MA	19,25 kg/MA
	Nicht gefährliche Abfälle	102,20 t	451 MA ¹⁾	226,61 kg/MA	236,71 kg/MA	215,67 kg/MA
	- davon zur Verwertung	89,4 t	451 MA ¹⁾	198,23 kg/MA	197,62 kg/MA	180,56 kg/MA
	Gesamtabfallaufkommen	131,47 t	451 MA ¹⁾	291,51 kg/MA	267,00 kg/MA	244,25 kg/MA
Biologische Vielfalt	Flächenverbrauch ²⁾	196.000 m ²	451 MA ¹⁾	434,60 m ² /MA	Aufgrund der Ermittlungsmethode nicht vergleichbar	
	Grünflächen ²⁾	260.000 m ²	451 MA ¹⁾	576,50 m ² /MA		

¹⁾ Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2012 ohne Mitarbeiter in Passivphase ATZ, ruhende Arbeitsverhältnisse, dauerhaft für Dritte tätige MA

²⁾ auf Basis des verfügbaren Datenmaterials gerundet.

Im Schlüsselbereich Energieeffizienz weisen die Kennzahlen im Vergleich zum Jahr 2011 teilweise eine leichte Verringerung der Energieeigenverbräuche auf. Der Gesamtenergieeigenverbrauch veränderte sich nicht. Betrachtet man den Betriebsprüfungszyklus, ist eine deutliche Verbesserung zu verzeichnen, deren künftig zu halten ist.

Während der Gesamttrinkwasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr stieg, verringerte sich der Wasserverbrauch für die Wärmeerzeugung im HW Dieselstraße signifikant. Hier wird deutlich, dass für die Erfassung des Trinkwasserverbrauchs insgesamt lediglich an 2 Standorten eine konkrete Mengenerfassung (Zähler) erfolgt. Am 3. Standort wird anhand eines Maßstabes der auf die EVH entfallende Trinkwasserverbrauch aus einem Gesamtverbrauch (Messwert) errechnet.

Der Anstieg der SO₂- und Staubemissionen im Jahr 2012 wird durch die erstmalig ganzjährig betriebene Wärmeerzeugungsanlage auf Basis Holzpellets im Krankenhaus Martha Maria (Halle-Dölau) verursacht.

Die im Bereich Emissionen für die Fahrzeuge ermittelten Kennzahlen zeigen im Vergleich zum Jahr 2011 wiederum eine geringe Erhöhung der CO₂- und NO_x-Emissionen, für die SO₂- und Staub (PM)-Emissionen dagegen eine deutliche Reduzierung auf. Diese Veränderung resultiert aus dem sich zugunsten des Erdgas verlagerten Treibstoffeinsatzes. Durch den Einsatz eines Elektrofahrzeuges (Kleintransporter) im Bereich Gebäudemanagement, die Nutzung der im Stadtwerke-Konzern angebotenen Jahreskarten der HAVAG für öffentliche Verkehrsmittel und die Verpflichtung des Unternehmens, für Dienstreisen den Zug zu nutzen konnte im Jahr 2012 eine Einsparung von insgesamt 45,02 t CO₂ und 0,97 kg NO_x erreicht werden.

Umweltziele

Abrechnung der Umweltziele 2012

Thema	Umweltziele 2012	Abrechnungen per 31.12.2012
Klimaschutz	Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr/im Stadtbereich Halle: Dazu CO ₂ -Kennzahl > 3,85 kg/Mitarbeiter	- Mit dem Produkt Öko+ möchte die EVH eine Alternative für den aktiven Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt von Kundenseite aus unterbreiten. Das Produkt Ökoplus+ trägt seit dem Jahr 2011 das ok-power Label, dies gibt den Nachweis darüber, dass das Ökostromprodukt den Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energiequellen und Kraft-Wärme-Kopplung vorantreibt. Von jeder verkauften kWh des Öko+ überweist die EVH 0,25 Cent auf ein Sonderkonto. Das Geld kommt somit der Entwicklung und Einrichtung von Anlagen zur umweltschonenden Energieanwendung zu Gute. - Das Produkt Halplus Erdgas BHKW+ wird seit 2012 unseren Kunden angeboten. Mit diesem Produkt unterstützt die EVH die Investition von BHKW-Anlagen bis zu einer Größe von 50 kW_{el}. - Mit der HalplusGrünanlage bietet die EVH GmbH ihren privaten Stromkunden in Zusammenarbeit mit der Saalesparkasse zwei attraktive Geldanlagen. Grundlage dafür sind Projekte des halleschen Energieversorgers zur Erzeugung regenerativer Energien auf den Dächern von Halle. Hinter der Halplus GrünAnlage verbirgt sich ein Sparkassenbrief mit einer fest vereinbarten Laufzeit. Die Laufzeit der Geldanlagen beträgt jeweils fünf Jahre von 2010 bis 2015 und von 2012 bis 2017.
	Erneuerbare Energien	- Im Rahmen der Modernisierung der Erzeugungsanlage des Krankenhauses Martha-Maria in Halle wurden am 16.09.2011 zwei Pelletkessel mit einer Gesamtfeuerungswärmeleistung von 1.856 KW in Betrieb genommen. Zudem wurden drei neue BHKW-Module errichtet. - 2012 bot die EVH allen Hallensern geführte Touren mit dem Elektrofahrrad zu den Stadtwerken an. - Außerdem standen engen Vertriebspartnern (Wohnungsgesellschaften und Autohäuser) und der Stadt Halle von April bis Oktober Elektrofahrräder zur Verfügung. - Aufgrund des hohen Interesses bietet die EVH auch 2013 allen Hallensern Touren zu einzelnen Stadtwerke-Unternehmen an. - Als Spende erhielten 5 hallesche Autohäuser je 2 E-Bikes, die Stadt Halle erhält 3 Räder. Weitere 2 Räder konnten den Halleschen Behindertenwerkstätten zur Verfügung gestellt werden. - Für die EVH-Mitarbeiter stehen 5 E-Fahrräder und 1 E-Roller für Dienstgänge zur Verfügung: Dienstfahrten mit Elektrofahrrad/Elektroroller = 874,62 kg CO₂-Einsparung. - 3 Monate Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ = 15.586 km zurückgelegt; Einsparung von 2.805,5 kg CO₂-Emissionen Gesamteinsparung an CO₂ = 3.680,12 kg Bezugsgröße Mitarbeiteranzahl = 451 Kennzahl = 8,16 kg/Mitarbeiter - Seit März 2011 liegt der Planfeststellungsbeschluss für die WKA Pulverweiden vor. Zurzeit sind rechtlich notwendige Untersuchungen vorzunehmen. - Für die WKA Kröllwitz sind weitere Messungen notwendig. - Die EVH selbst erweiterte ihre eigenen Photovoltaikanlagen um eine Leistung von 391,98 kW_p.
Ressourcenschonung	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzservice	- Der Ersatz konventioneller Wärmedämmung durch Hinterlüftungssysteme an zwei Trassen resultiert in eine Verringerung von Wärmeverlusten von rd. 54 kW. Das Ersetzen konventioneller Rohrsysteme durch KMR über 1.192 m im Primärnetz und 140 m im Sekundärnetz führte zur Verringerung der Wärmeverluste um rd. 63 kW. - Durch die zum Entleeren und Füllen der Fernwärmetrassen eingesetzte Umpumpentechnologie und die insbesondere für die Herstellung von Anschlüssen an in Betrieb befindlichen Fernwärmetrassen angewandte Anbohrtechnologie konnten im Vergleich zum konventionellen Verfahren insgesamt 639 m³ Heizwasser und 212,3 m³ Trinkwasser eingespart werden.
	Wasser-Kernindikator < / = 0,4 m ³ /MWh (HW Dieselstr.)	- Im HW Dieselstraße wurden 0,44 m³ Wasser/MWh Wärme verbraucht.
	Energieeinsparung durch bewussten Umgang mit Energie (privat, in der Öffentlichkeit)	- Die EVH unterstützt die Öffentlichkeit im bewussten Umgang mit Energie. Durch die „Analyse +“ besteht die Möglichkeit den Energieverbrauch von Geräten zu messen und damit Auskunft über deren Energieeffizienz zu erhalten. - Durch die Analyse COMFORT wird es der interessierten Öffentlichkeit ermöglicht bis zu 15 Geräte in ihrem Stromverbrauch zu erfassen. Damit wird eine Verbrauchsanalyse für den gesamten Haushalt möglich. - Herkömmliche Glühlampen sollen bis 2016 durch moderne Lichttechnik ersetzt werden. Die EVH bietet dazu einen LED-Lampenkoffer an, damit hat man die Möglichkeit die Leuchtmittel zu Hause in aller Ruhe auszuprobieren. - Die EVH fördert die Wartung von Erdgas-Heizungsanlagen mit 50 €. - Im Rahmen der Energiesparaktion „Gewusst wie“ wurde die Neuanschaffung eines Erdgas-Wäschetrockners gefördert. Kunden erhalten einen Zuschuss von 111 €.

Thema	Umweltziele 2012	Abrechnungen per 31.12.2012
	Energieeinsparung durch bewussten Umgang mit Energie (privat, in der Öffentlichkeit)	- Innerhalb dieses Rahmens wird für die 100 schnellsten Kunden die ihre Energieträger auf Erdgas umstellen oder die Installation einer Brennwertheizung in Kombination mit einer Solarthermieanlage beim Hausneubau realisieren mit 5.000 KWh Erdgas gefördert. - Die EVH fördert den Kauf von Erdgasfahrzeuge mehrfach. Mit 300 Euro und 700 kg Erdgas unterstützt das Unternehmen Kunden die sich für ein Erdgasfahrzeug entscheiden. Die Taxiförderung beträgt 600 Euro.
Energiemanagement	Implementierung eines Energiemanagementsystems gem. ISO 50001	- Infolge der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Wirtschaft zur Steigerung der Energieeffizienz sowie des Gesetzes zur Änderung des Energiesteuer- und des Stromsteuergesetzes gilt ein EMS als implementiert, wenn eine Zertifizierung nach EMAS oder DIN EN ISO 50001 nachgewiesen wird. Wir haben deshalb den Fokus auf den Kernindikator Energieeffizienz verstärkt und unsere internen Audits und Anlagenbegehungen sowie Mitarbeiterinformationen um diesen Aspekt erweitert. - im Jahr 2012 wurden in der Tiefgarage am Sitz der der Hauptverwaltung Bornknechtstraße 120 Leuchtstoffröhren (64 W) gegen LED tubes (14 W) ausgetauscht.
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	- Bei den Bauvorhaben Sanddornweg (Rückbau Trafostation), Hansestraße (Verlegung von Versorgungsleitungen) und Grellstr./Talstraße (Ortsnetz-Reko) bestand der Anfangsverdacht auf Vorhandensein asbesthaltiger Baustoffe bzw. auf Kontaminationen im Erdreich. - Die im UMS festgelegten Abläufe sichern die rechtzeitige Einbeziehung der Abteilung Umweltschutz/ Sicherheit. Somit ist sichergestellt, dass zum einen entsprechende Beprobungen und analytische Untersuchungen durchgeführt und zum anderen, dass Abbruchmaterialien getrennt nach Schadstoffbelastung gehandhabt und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden. Mit der Entsorgung werden ausschließlich Entsorgungsfachbetriebe beauftragt.
Umweltleistung	Im Jahr 2013 wurde der 5. Betriebsprüfungszyklus abgeschlossen. Im Vergleich zum Jahr 2010 konnten die Kennzahlen für Energie- und Materialeffizienz deutlich verbessert werden. Die Kennzahlen für die Schlüsselbereiche Wasser und Emissionen haben sich im abgeschlossenen Betriebsprüfungszyklus nicht signifikant verändert. Die Im Jahr 2012 erreichte CO ₂ -Einsparung von rd. 8 kg/Mitarbeiter stellt im Vergleich zum Jahr 2010 eine Erhöhung um rd. 59 % dar.	

Umweltziele 2013

Thema	Umweltziele 2013	Maßnahmen		
Klimaschutz	Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr/im Stadtbereich Halle CO ₂ -Kennzahl > 3,85 kg/MA	- ein neues Produktangebote für die Kunden - Förderung der Anschaffung von E.-Fahrrädern für EVH Kunden - 4 weitere Maßnahmen im Rahmen der Kampagne „Gewusst wie! Energiesparen mit der EVH“ - Betreiben von 3 Elektroladesäulen im Stadtgebiet	12/2013	KM
	Erneuerbare Energien	- Umrüstung von 3 Fahrzeugen auf Erdgas bzw. Neuanschaffung von Erdgasfahrzeugen - Förderung von PV-Anlagen auf kommunalen Objekten - Erweiterung der EVH-eigenen PV-Anlagen		GF-G KM KM
Ressourcenschonung	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzservice	- Einsatz der Umpumpentechnologie - Anwendung der Anbohrtechnologie	12/2013	TN
	Energieeinsparung durch bewussten Umgang mit Energie (privat, in der Öffentlichkeit)	- Neue Kampagnen für Kunden der EVH zur Förderung der Energieeffizienz	12/2013	KM
Energiemanagement	dauerhafte Implementierung des Energiemanagementsystems in das Umweltmanagementsystem	- Fortlaufende Überprüfung auch wirtschaftlich sinnvoller Energieeinsparpotentiale = kontinuierlicher Prozess im Umweltmanagementsystem - weiterer Ersatz der Leuchtstoffröhren durch LED tubes am Sitz der Hauptverwaltung Bornknechtstraße	12/2013	GF-S GF-G
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	- Schadstoffuntersuchungen in Vorbereitung von Neubauten/ Stilllegungen/Rückbauten - analytische Begleitung von Abbruchmaßnahmen	12/2013	AL von TN und TW, GF-S
Umweltleistung	Die im Jahr 2012 erreichten Kennzahlen für Energie- und Materialeffizienz sowie in den Bereichen Wasser und Emissionen bilden die Basis für die Bewertung im 6. Betriebsprüfungszyklus. Insbesondere die Im Jahr 2012 erreichte CO ₂ -Einsparung von rd. 8 kg/Mitarbeiter ist auch künftig jährlich anzustreben.			Alle Mitarbeiter

Organisation des Umweltschutzes / Emissionsrechtehandel

Zur besseren Koordinierung aller umweltorientierten Abläufe in der EVH GmbH und zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Umsetzung der Umweltpolitik durch alle Mitarbeiter des Unternehmens wurde bereits 1995 die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeits-sicherheit gebildet. Die Entscheidung der Geschäftsführung für die Implementierung eines EnMS nach DIN EN ISO 50001 in das bestehende Umweltmanagementsystem war Anlass für die Berufung eines Energiemanagementbeauftragten, der gemeinsam mit den nachfolgend aufgeführten Fachkräfte in der Stabsabteilung integriert ist:

- Abfallbeauftragter
- Immissionsschutzbeauftragter
- Gewässerschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Brand- und Katastrophenschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit

Die Leiterin der Stabsabteilung wurde 1997 zur Umweltmanagementbeauftragten ernannt.

In der mittleren und unteren Managementebene sind insgesamt 13 Koordinatoren für Umweltschutz tätig. Sie sorgen für die direkte Verbindung der einzelnen Arbeitsbereiche zu der Stabsabteilung und haben in ihren Ernennungsschreiben jeweils konkrete arbeitsbereichsbezogene Aufgaben, Pflichten und Rechte übertragen bekommen.

Der Umweltmanagementbeauftragten obliegt neben der Pflicht, die Koordinatoren für Umweltschutz über Veränderungen in der Umweltgesetzgebung ständig zu informieren, die Pflicht zur Schulung, Anleitung und auch zur Überwachung dieses Personenkreises.

Der Betriebsrat wird halbjährlich über die Ergebnisse der Ersatzstoffprüfung nach Gefahrstoffverordnung informiert. Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit ist Mitglied des Betriebsrates, informiert im Rahmen der Betriebsratssitzungen über umweltschutz-relevante Themen und ermöglicht damit auch dessen aktive Mitwirkung im UMS.

Wir informieren die Öffentlichkeit

- an Tagen der offenen Tür
- im Kundenzentrum
- mit dem Geschäftsbericht
- durch Neuknüpfung bzw. Pflege bestehender Schulkontakte (Projekte, Partnerschaften)
- im Rahmen der Betreuung von Praktikanten und Diplomanden
- mit der Umwelterklärung
- im Internet <http://www.evh.de> : „Natürlich EVH“
- im Rahmen der Energiegemeinschaft Halle (Saale) e.V.

Emissionsrechtehandel

Die EVH unterlag mit ihrer Erzeugungsanlage HW Dieselstraße in der 2. Handelsperiode 2008 bis 2012 dem Geltungsbereich des TEHG. Mit Beginn der 3. Handelsperiode übernahm die EVH auch wieder die Betreiberpflicht für die GuD-Anlage am Standort Dieselstraße. Fristgemäß wurden im Zeitraum 01.10.2011 bis 15.01.2012 die Anträge auf Zuteilung von Emissionsberechtigungen für die 3. Handelsperiode 2013–2020 gestellt. Die vorläufige Zuteilung von Emissionsberechtigungen ist für beide Anlagen in Form der NIMs-Liste erfolgt.

Für die am 01.01.2013 begonnende 3. Emissionshandelsperiode erarbeiteten wir im Sommer 2012 die Überwachungspläne gemäß der Monitoring-Verordnung für die Anlagen HW Dieselstraße und GuD-Anlage Dieselstraße. Im Dezember 2012 genehmigte die Deutsche Emissionshandelsstelle beide Dokumente.

Eine sich aus drei Mitarbeitern aus den Bereichen Unternehmenscontrolling, Steuerung/Portfoliomanagement und Umweltschutz zusammensetzende Arbeitsgruppe ist zuständig für die Strategie, das Monitoring, den Handel und die Berichterstattung nach §5 TEHG. Gemäß bestehender Dienstleistungsverträge werden weitere Anlagen/Unternehmen betreut.

Organisation der Abfallwirtschaft, Abfallbilanz

Die Umweltmanagementbeauftragte übt auch die Funktion der Abfallbeauftragten für das Unternehmen aus. In ihrer Verantwortung liegt der Abschluß der erforderlichen Entsorgungsverträge. Kriterien für die Auswahl eines Entsorgungsunternehmens sind in einer Verfahrensanweisung festgeschrieben.

Alle der EVH GmbH gestellten Rechnungen über Entsorgungsleistungen werden per SAP-Workflow an die Abfallbeauftragte geleitet und bilden damit die Basis für

die jährliche Abfallbilanz. Dabei werden die im Rahmen fremd vergebener Maßnahmen (Bauvorhaben) anfallenden Abfallarten und -mengen nicht erfasst, sofern es sich um nicht gefährliche Abfälle handelt.

Die jährlich erstellte Abfallbilanz ist ein Instrumentarium zur Sicherung der gesetzeskonformen Entsorgung aller im Unternehmen anfallenden Abfallarten und zur Erhöhung der einer Verwertung zuführbaren Abfallmenge.

Abfallbilanz 2012:

Abfallart	Menge in t	davon Menge zur Verwertung in t	Gefährlicher Abfall
Baustellenabfälle	1,06	-	
Fettscheiderinhalt	12,50	12,50	
Restöl aus Heizöltanks+ Altöl	3,56	-	x
ölverunreinigte Betriebsmittel	0,10	-	x
Behältn. m. schädli. Restinhalten	1,32	-	x
Trockenbatterien	0,19	-	x
Altreifen	0,62	0,62	
Asbesthaltige Baustoffe	1,00	-	x
Bau- und Abbruchholz	4,54	4,54	
Kunststoffabfälle	5,81	5,81	
Leuchtstoffröhren etc.	17,71	17,71	x
Datenträger	0,04	-	
elektron. u. elektr. Geräte (IT)	1,08	1,08	
Kühlschränke	0,10	-	x
Biotonne	7,50	7,50	
Papier/Pappe/Karton	24,94	24,94	
Rote Tonne	1,59	1,59	
Grün- und Parkabfälle	12,77	12,77	
Gemischte Siedlungsabfälle	11,73	-	
Sperrmüll	2,83	2,83	
Küchen- und Kantinenabfälle	15,18	15,18	
Massekabel	5,30	-	x
	131,47	107,07	

Liegenschaften - Bodennutzung/ Altlasten

Gefährliche Abfälle in Tonnen

	2010	2011	2012
Zur Verwertung	9,7	14,1	17,7
Zur Beseitigung	4,7	3,3	11,6

Nicht gefährliche Abfälle in Tonnen

	2010	2011	2012
Zur Verwertung	91,0	99,6	89,4
Zur Beseitigung	17,7	19,7	12,8

Aufgrund des im Jahr 1997 eingeführten Abfallkontrollregimes und der Optimierung im Sammelsystem konnten zunehmend Möglichkeiten von Abfallverwertungen erschlossen werden. Seit 1999 liegt der Anteil an verwerteten Abfällen oberhalb 50 %.

In der Abfallbilanz nicht enthalten ist die über die Andienungspflicht gegen Gebührenbescheid entsorgte Menge an Restmüll von den EVH-Liegenschaften, die nicht als Betriebsstätte (siehe Standorte der EVH) dienen.

Den Entsorgungskosten sind folgende für die Entsorgung/Verwertung diverser Schrotte erzielten Erlöse gegenüber zu stellen:

Schrottart	Menge in t
Cu-Kabel	2,30
Alu-Kabel	6,47
Shreddervormaterial	4,48
Mischschrotte	41,0
Stromzähler	3,94

Die Entsorgung genannter Schrottmengen erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von rund 14.000 €. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der obengenannten Abfallmengen in Höhe von rd. 21.400 €. Hinzu kommen Gebühren für die Entsorgung des Hausmülls in Höhe von rd. 10.600 €.

Im Eigentum der EVH befanden sich zum 31.12.2012 556.865 m² Grundstücksflächen.

Die bebauten Flächen werden als Betriebsstätten oder Wohnungen genutzt bzw. sind zur Nutzung als Geschäftsräume vermietet. An die Energieversorgung Halle Netz GmbH sind die Grundstücke mit den Anlagen des Strom-, Gas- und Fernwärmenetzes verpachtet. 456.336 m² Grundstücksfläche werden direkt von der EVH genutzt. Die Bewirtschaftung von 6 Wohnhäusern, zwei großen Gewerbeobjekten und einer Vielzahl kleinerer Gewerbeobjekte obliegt der Stabsabteilung Gebäudemanagement der EVH. Für die Wohnhäuser und den Sitz der Hauptverwaltung der EVH in der Bornknechtstraße wurden in den Jahren 2010 und 2011 Energiebedarfsausweise erstellt. Künftig werden wir jährlich den Vergleich der tatsächlich verbrauchten Primärenergie zu der als Bedarf im Energieausweis ermittelten in unsere Umwelterklärung aufnehmen.

Die aus der Zeit des Betriebes des braunkohlebefeuernden HKW „R. Breitscheid“ stammenden und seit 1995 stillgelegten Aschedeponien in Halle-Trotha haben eine Gesamtfläche von 123.999 m². Die Aschedeponien liegen in den Gemarkungen Trotha und Sennewitz. Aufgrund der im Juni 1999 und im November 2000 erteilten Anordnungen durch das damalige Regierungspräsidium Halle wurden die Deponieflächen mit einem Gemisch aus Asche, Klärschlamm und Kompost (patentiertes Verfahren) abgedeckt. Dabei handelte es sich um eine temporäre Abdeckung. Die Maßnahme wurde am 31.12.2004 beendet. Die Endabnahme erfolgte am 25.08.2005. Im Dezember 2005 bestätigte die zuständige Landesbehörde das Überwachungs- und Sicherungskonzept für einen Zeitraum von 3 Jahren. Es beinhaltet u.a. die Beobachtung des Grundwassers, der Sickerwassermengen und der Setzungsbewegungen der Deponiekörper. Im September 2008 stellte die EVH die Anträge auf Genehmigung der endgültigen Stilllegung der Deponieflächen. Die Bescheide mit den Auflagen für die Nachsorgephase liegen seit Juni 2012 vor. sind von der zuständigen Behörde noch nicht übergeben worden. Die Überwachung der Grundwassermessstellen wird weitergeführt. Im Frühjahr 2017 werden wir voraussichtlich die Anträge auf die Beendigung der Nachsorgephase stellen.

Die aus den Jahren 1991/92 vorliegenden Groberkundungen zu Altlastenverdachtsflächen sind Grundlage für

Lärm / Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

die Verfahrensweise bei Stilllegungen, Baumaßnahmen und Abrüstungen. Grundsätzlich wird die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit in die Planungsphase von vorgenannten Maßnahmen einbezogen. In gemeinsamer Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der EVH werden Schadstoffkataster für belastete Flächen erstellt. Die daraus resultierenden Festlegungen für die Handhabung der Abbruchmaterialien, für weitere analytische Untersuchungen und Überwachungen hinsichtlich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden durch die Stabsabteilung fachtechnisch begleitet.

Generell ist auf diese Weise gewährleistet, dass schadstoffbelastetes Material von unbelastetem Material sauber getrennt und wenn nötig vorbehandelt wird. Eine Verschleppung von Bodenverunreinigungen wird vermieden.

Im September/Oktober 2006 wurde die ehemalige Gleisanlage im HKW Dieselstraße zurückgebaut und die Fläche rekultiviert. Bereits im November 2006 wurden 6 Obstbäume gepflanzt. Die gesamte Fläche von 3.294 m² ist mit Rasen begrünt und dient weiteren Baumpflanzungen im Rahmen beauftragter Ersatzmaßnahmen.

Im Oktober 2008 begann die EVH unter fachtechnischer Begleitung auf dem ehemaligen Gaswerkstandort Geschwister-Scholl-Straße in Halle mit dem Abriss der alten Betriebsgebäude und dem Rückbau der vormals gaswerktypischen Leitungssysteme die Sanierung des Grundstücks für die Nutzung zur Wohnbebauung. Die Sanierungsarbeiten wurden im Juli 2009 abgeschlossen und der zuständigen Behörde eine Abschluss-Sanierungsdokumentation übergeben. Im Dezember 2009 erfolgte mit geringen Auflagen die Freigabe des gesamten sanierten Grundstücksbereiches für eine Wohnbebauung. Zwischenzeitlich hat die EVH den Standort in 12 Grundstückspartellen zerlegt. Davon ist eine derzeit mit einer privaten Erschließungsstraße bebaut, 9 Partellen sind veräußert worden, wobei jeder Erwerber zugleich Miteigentümer der Erschließungsstraße wird.

Lärm

Der Standort Dieselstraße ist im FNP der Stadt Halle als Kraftwerksstandort enthalten und grenzt sowohl im Norden als auch im Süden an Gewerbegebiet. Östlich des Standortes befinden sich Anlagen der Deutschen Bahn AG. Westlich grenzt ein Wohngebiet an. Durch die Umsetzung umfassender Lärminderungsmaßnahmen ist die Einhaltung der gesetzlich und behördlich vorgegebenen Werte für Lärmemissionen gewährleistet. Seit 2005 gehen bei der EVH keine Beschwerden der Anwohner mehr ein.

Die von allen weiteren Betriebsstätten und Anlagen der EVH ausgehenden Lärmemissionen liegen im Bereich der gemäß TA Lärm zugelassenen Werte. Beschwerden liegen nicht vor.

Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der EVH gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Für die EVH ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Notfallvorsorge

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der EVH umfangreiche Maßnahmen realisiert:

- Alle im Eigentum der EVH befindlichen Öl-Transformatoren sind frei von PCB.
- In betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind präventiv wirkenden Festlegungen getroffen. Die Verfahrensweisen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser nach sich ziehen könnten sind umfassend beschrieben.
- Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und -unterweisungen sowie einmal im Jahr Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle.
- Für die hochwassergefährdeten Objekte/Anlagen der EVH liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Seit Gründung der EVH im Mai 1993 traten keine einen Notfall verursachenden Vorkommnisse auf.
- Die aus den für die Objekte/Anlagen der EVH durchgeführten Gefährdungsanalysen resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.
- Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Unternehmensbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen für die EVH erbringende Auftragnehmer werden i.d.R. nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluß die einschlägigen Zertifikate und/oder Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen. Die Entsorgungsfirmen und stichprobenartig andere Vertragspartner werden zusätzlich von der Abfall- und Umweltmanagementbeauftragten vor Ort aufgesucht: Im Gespräch, durch Einsicht in Dokumente und durch Anlagenbegehung erfolgt so eine Überprüfung der im Vertragsangebot gemachten Angaben und ein Abgleich mit der Umweltpolitik der EVH. Diese Verfahrensweise hat sich seit Jahren bewährt und trägt nicht zuletzt zu beiderseitig sicheren Vertragsbeziehungen bei.

Generell wird gemäß der Festlegungen im Umweltmanagementhandbuch die Information der Lieferanten der EVH über die Umweltpolitik sichergestellt: die Umweltschutzleitlinien werden im Internet (www.evh.de) veröffentlicht und in allen Verträgen werden die Lieferanten darauf hingewiesen. Das Umweltverhalten von Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die im der Gesamtbewertung zugrunde liegenden Bewertungssystem festgelegte Punkt-/Prozentzahl erreicht wurde. Verantwortlich für die Bewertung ist das Sachgebiet Einkauf der EVH.

Schulung/Information

Die Analyse und die Ermittlung des Bedarfs an berufsbe-
gleitenden Bildungsmaßnahmen liegen in der Verantwor-
tung des Bereiches Personal/Organisation. In Zusammen-
arbeit mit den Bereichs- und den Abteilungsleitern wird
jeweils im 4. Quartal des laufenden Jahres der Bedarf
an Bildungsmaßnahmen für die Führungskräfte der mitt-
leren Managementebene und für die Mitarbeiter der
Fach- und Organisationseinheiten im folgenden Kalen-
derjahr ermittelt. Operativ notwendig werdende Schu-
lungen für die Beauftragten und die Koordinatoren für
Umweltschutz (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher
Vorgaben) werden durch die Stabsabteilungsleiterin Um-
weltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit vorgegeben und
vorbereitet, teilweise auch durchgeführt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit für die Gesundheit des
Menschen und für die Umwelt werden in regelmäßigen
Abständen Unterweisungen für die Mitarbeiter der EVH
im Umgang mit

- wassergefährdenden Stoffen
- Gefahrstoffen
- Gefahrgut und
- zu aktuellen umweltrelevanten Themen

durchgeführt. Verantwortlich für die Durchführung die-
ser Unterweisungen sind die jeweiligen Führungskräfte;
die Stabsabteilung T/S führt auf Anforderung diese Un-
terweisungen durch. Die Unterweisungen werden doku-
mentiert. In der Regel erfolgen diese Unterweisungen im
Rahmen der turnusmäßigen Arbeitsschutzunterweisun-
gen.

Die jährlich im August neu aufgenommenen Auszubilden-
den werden in einer Einführungsveranstaltung über das
Umweltmanagementsystem in der EVH informiert. In das
Ausbildungsprogramm ist ein mehrwöchiger Arbeitsau-
fenthalt der Auszubildenden in der Stabsabteilung Um-
weltschutz/Sicherheit fest integriert.

Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung Umweltschutz/Ar-
beitssicherheit ist Mitglied des Betriebsrates. Umweltre-
levante Themen werden im Rahmen der turnusmäßigen
Betriebsratssitzungen direkt eingebracht und von dort
wird wiederum die Belegschaft entsprechend informiert.
Unternehmensbezogene Umweltthemen sind regelmäßig
Inhalt der Mitarbeiterzeitung „im Gespräch“. Nicht zu-
letzt sind die 13 benannten Koordinatoren für Umwelt-
schutz für die Information der jeweils in ihrem Zuständig-
keitsbereich tätigen Mitarbeiter verantwortlich.

Aufgrund der Implementierung eines Energiema-
nagementsystems wurde im April 2011 eine erste In-
house-Schulung für alle in das Energiemanagementsys-
tem einzubeziehenden Mitarbeiter durchgeführt. Danach
fanden weitere Veranstaltungen für alle involvierten Mit-
arbeiter statt.

Interne Audits

Zur Überprüfung des Umweltmanagementsystems werden seit 1998 nach in dem Umweltmanagement-Handbuch hinterlegten 3-Jahres-Plänen, die jeweils im Rahmen der Revalidierung/Rezertifizierung vom Umweltgutachter bestätigt werden, interne Audits durchgeführt. Dies erfolgt durch ein aus dem Auditleiter, einem Mitarbeiter der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit und einem Umweltschutz-Koordinator bestehendes Team. Bisher war lediglich in einem Arbeitsbereich ein Nachaudit erforderlich. Die Ergebnisse der einzelnen Audits sind protokolliert und liegen sowohl dem betreffenden Bereich als auch in der Stabsabteilung T/S als Prüfungsbericht vor. Die Geschäftsführung der EVH wird durch die Umweltmanagementbeauftragte über die Auditsergebnisse informiert.

Im laufenden 5. Betriebsprüfungszyklus fanden 10 interne Audits statt. Abweichungen von rechtlichen Verpflichtungen wurden dabei nicht festgestellt.

Bonn, 02.09.2013

Umweltgutachter und Ansprechpartner

Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS III im
2. Quartal 2014 validiert.

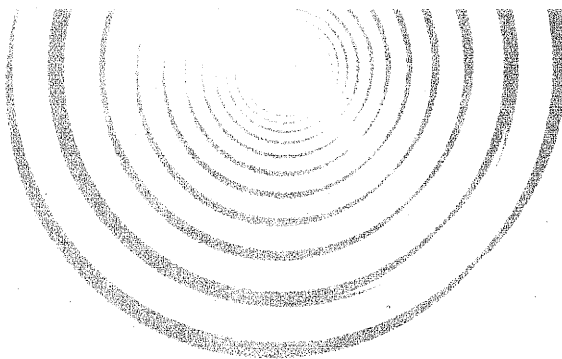
Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
Am Weißen Stein 3
53227 Bonn
Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechpartner:

Als Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung und
allgemein zum Umweltmanagement in der EVH GmbH
steht zur Verfügung:

Frau Dr. Angela Genske
Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit
Tel.:(0345) 581 12 10
e-mail:angela.genske@evh.de



martin **Myska** Managementsysteme

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 35.11 Elektrizitätserzeugung;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung;
- 35.2 Gasversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

EVH GmbH

Standorte:

Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Zentrale Verwaltung)
Dieselstraße 141, 06130 Halle (Heizwerk Dieselstraße)
Brachwitzer Straße 21, 06118 Halle (Technischer Betriebshof)

mit der Registrierungsnummer D-157-00025

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 02.09.2013

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

martin Myska Managementsysteme
Am Weißen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 0228/44 52 27
Fax 0228/44 52 55